Anleihe: Die G.-V. v. 20. 7. 1909 beschloss die Aufnahme einer Oblig.-Anleihe im Betrage bis M. 7500000, welche bis auf M. 66000 begeben war. Anlässlich der Sanierung von 1918 haben sich die Obligationäre bereit erklärt auf 40% des Nennwertes nachzulassen u. für die restl. 60% M. 4500000 in Aktien anzunehmen.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält 10% Tant., ausserdem eine feste Vergüt. von M. 1500 pro Mitgl., der Vors. doppelt soviel.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6.; bis 1918 Kalenderj.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Anlage Bellevuestr. 17/18a 13 458 599, do. Bellevue-Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Anlage Bellevuestr. 17/18a 13 458 599, do. Bellevuestrasse 16 6 820 053, abz. Abschreib. 1 778 653 bleibt 18 500 000, Inventar 1 458 799, Kassa 112 188, Bankguth. 1 044 925, Effekten 22 950, Kaut. 23 255, Vorräte 615 661, Debit. 296 233, Beteilig. 100 000. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Spez.-R.-F. 100 000, Hypoth. 14 000 000, Kredit. 2 623 388, R.-F. 22 531, Div. 400 000, Vortrag 28 094. Sa. M. 22 174 013.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 4830 528, Abschreib. auf Inventurkto 2777845, Abschreib. u. Rückstell. 1 775 115, Gen.-Unk. 299 495, Hypoth.-Zs. 792 274, Reingewinn 450 625. — Kredit: Sanierungsgewinn 9 383 489, Betriebsgewinn 1 542 395. Sa. M. 10 925 885.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Emil Wittenberg, Stellv. Kammer-Präs. Dr. Kleefeld, Berlin; Bürgermeister Lichtenberg, Barmen; Prinz Max zu Hohenlohe-Oehringen; Dir. Ludw. Sachs, Berlin; Geh. Reg.-Rat Rich. Witting, Syndikus Dr. Wilh. Freund, Landrat Ernst Gerlach, Neudeck; Reichstagsabgeordneter Friedr. List, Berlin; Bank-Dir. Ludwig Arioni, Barmen; Rechtsanw. Dr. Fritz Fabian, Berlin.

Inn, Aktiengesellschaft zu Berlin C. 25, am Alexanderplatz.

(Zum Prälaten.)

Zweck: Gewerbsmässiger Betrieb von Restaurationsgeschäften, speziell Betrieb des Restaurants "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Bahnhof Alexanderplatz.

Kapital: M. 177 000 in 59 Nam.-Aktien à M. 3000; im Besitz der Schlossbrauerei Schöneberg.

Geschäftsjahr: 1./4.-31./3.; bis 1901: 1./6.-31./5.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (unter-Anrechnung einer festen Vergüt. von M. 3000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1919: Aktiva: Tische u. Stühle 365, Glas u. Porzellan 2487, Wäsche 1, Inventar 5963, Kautionseffekten 42 877, Baukto 111 654, Waschanstalt 3998. Debit. 53 047, Kriegsanleihe 107 481, Kassa 2435, Vorrat 138 982. — Passiva: A.-K. 177 000, R.-F. 33 871, Ern.-F. 20 000, Kredit. 184 155, Gewinn 54 269. Sa. M. 469 295. Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 14919, Verlust auf Kriegsanleihe 17 921, Lohn 252 179, Betriebs-Unk. 461 198, Gewinn 54 269. — Kredit: Vortrag 3734, Zs. 7633, Restaurationseinnahme 789 119. Sa. M. 800 487.

Dividenden 1904/05—1918/19: 35, 39, 41, 41, 29, 29, 35, 38, 36, 36, 33, 38, 38, 38, 23 % C.-V.: 4 J. (K.) Aufsichtsrat: (3-5) Kaufm. Albert Heimann, Dir. Max

Direktion: A. Babich. Fincke sen., Dir. Max Fincke jun., Kaufm. Fritz Treuherz, Herbert Lehmann.

Mitropa, Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-Akt.-Ges. in Berlin NW.7, Prinz Louis Ferdinandstr. 1.

Gegründet: 24./11. 1916; eingetr. 6./1. 1917 in Berlin. Hervorgegangen unter Firmenu. Statutenänderung u. Verlegung des Sitzes nach Berlin aus der Akt. Ges. Kaliwerke-Neu-Bleicherode in Neustadt, Kr. Worbis, deren Aktien aus dem Besitz der Deutschen Kaliwerke auf ein unter Führung der Deutschen Bank u. der Dresdner Bank stehendes Bankkonsortium übergegangen sind.

Zweck: Erwerb u. Betrieb von Schlafwagen, Speisewagen, Luxuswagen u. Luxuszügen sowie Betrieb aller Geschäfte u. Unternehm., die nach dem Ermessen des Aufsichtsrates dem Zweck der Ges. dienen. Der eigentliche Betrieb begann am 1./1. 1917. An diesem Tage übernahm die Ges. das Geschäft der Internationalen Schlafwagen-Ges. innerhalb Deutschlands sowie die Gesamtbetriebe der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-A.-G. u. der Nordwestdeutschen Speisewagen-Ges. vereinigter Bahnhofswirte G. m. b. H. Am 1./3. 1917 folgten der Betrieb der offenen Handelsgesellschaft Deutscher Eisenbahn-Speisewagenbetrieb G. Kromrey & Söhne, am 1./4. 1917 der Betrieb des Speisewagen-Unternehmers Scheidling in Thorn u. am 1./5. 1917 der Betrieb der Firma Eisenbahn-Speisewagenbetrieb Gustav